

Pfarrbrief

2/2025

VERÄNDERUNG –
*Pastoralteam und
Gottesdienstordnung*

PASTORALKONZEPT –
Kirche von morgen

THEMA MUISK –
Chöre vorgestellt

TERMINE –
*Advent und Weihnachten
2025*



Heilige Maria
Magdalena
Leipzig-Ost

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielen Dank, dass Sie unseren Pfarrbrief in die Hand genommen haben und auf diesem Weg mit uns Kontakt aufnehmen oder diesen vertiefen!



„Nichts ist so beständig wie der Wandel“, sagt der griechische Philosoph Heraklit. Wie das in unserer Pfarrei aussieht, können Sie in diesem Pfarrbrief lesen: So wandelt sich unsere Personalsituation. Abschied und Neuanfang gibt es im Pastoralteam (Seiten 3, 10 und 11). Wer uns bezüglich der Gottesdienste hilft, im Wandel zu bestehen, finden Sie auf den Seiten (S. 4–5). Über Wandlungsprozesse haben sich die OKRs bei ihrer Klausur im Mai Gedanken gemacht unter der Überschrift „Kirche von morgen“ (S. 6–7). Dass der Wandel gelingt, bewirkt auch finanzielle Unterstützung (S. 12, 14). Gewandelt hat sich das Pfarrzentrum Hl. Maria Magdalena in Reudnitz. Nach großen Verzögerungen ist es nun endlich nutzbar, trotzdem steht noch einiges aus (S. 13).
2 Wo sich Menschen für andere einsetzen, da passiert Gutes, so bei Agnes Ambulant (S. 15). Beim Sternsingen können Sie sogar selbst dabei sein (S. 28–29). Außerdem wandelt sich Distanz in Nähe, wo Menschen etwas miteinander unternehmen, wie bei den Religiösen Kinderwochen (S. 18–21) oder bei wichtigen Begegnungen, auch über kulturelle Grenzen hinaus (S. 16, 17, 22). Und nicht zuletzt ist die Musik in der Lage, Wandlung zu bewirken. Dankbar schauen wir auf alle, die sich dabei engagieren und im Pfarrbrief zu Wort kommen (S. 24–27). Fühlen Sie sich herzlich eingeladen in unsere Gemeinden, auch falls Sie bisher noch wenig Kontakt aufgenommen haben sollten! Wir freuen uns über die Begegnung mit Ihnen. Melden Sie sich auch gerne, wenn Sie etwas sehen, wo Sie mitwirken möchten, um so auch „Ver-Wandlung“ im besten Sinn zu bewirken. Vielleicht haben Sie eine Idee, wie oder wo oder mit wem Sie Ihre Gaben und Fähigkeiten einsetzen möchten oder finden etwas zu dieser Frage in diesem Heft (z.B. S. 23). Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung!

Mit herzlichen Grüßen, im Namen des Redaktionsteams,
Thomas Hajek, Pfarrer

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Thomas Hajek".



Veränderungen im Pastoralteam

Aller Abschied fällt schwer. Das haben wir bei der Verabschiedung von unserer Gemeindereferentin Monika Lesch erlebt, die mit 75 % in unserer Pfarrei tätig war und am 1.9. ins Bistum Görlitz gewechselt ist. Sie hat in unserer Pfarrei hervorragende Arbeit geleistet. Dafür danken wir ihr ganz herzlich! Auch der Abschied von Kaplan Marek Mueller fiel schwer. Wir danken ihm für sein segensreiches Wirken in unserer Pfarrei. Seit 1.11. ist er als Leitender Pfarrer in der Pfarrei St. Franziskus Wurzen tätig. Beiden wünschen wir für ihre neue Aufgabe Gottes Segen!

So verändert sich unser Pastoralteam. Leider kann die Kaplansstelle vom Bischof nicht neu besetzt werden. Doch wir bekommen ab 1.11. Verstärkung durch Gemeindeassistentin Bettina Schierz (50 %). Sie wird für die Kinder- und Familienpastoral tätig sein und dabei noch Zeit zur Einarbeitung brauchen, bevor sie im nächsten Jahr vom Bischof als Gemeindereferentin gesendet werden wird. Weiterhin sind bei uns tätig: Anke Zahlaus-Wilczek als Pädagogische Fachkraft (100 %), die jetzt auch Ansprechpartnerin für die Jugendgruppen ist, und Schwester Rita Kallabis als Pastorale Mitarbeiterin (38 %), sowie Kirchenmusiker Felix Flath. Er ist zu 45 % in unserer Pfarrei und zu 30 % in der Pfarrei St. Bonifatius Leipzig Süd angestellt. Ich selbst bin zu 100 % in unserer Pfarrei tätig. Zum Pfarreiteam gehören außerdem Anett Prothmann als Sekretärin und Rendantin (100 %) und Angela Pohl als Sekretärin (45 %). Andreas Heimann ist als Verwaltungsleiter zu 50% bei uns und zu 50 % in der Pfarrei Wurzen tätig. Damit hat sich unser „Personalbestand“ im Pfarrei-

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarrbriefs, liebe Menschen in der Pfarrei Hl. Maria Magdalena,

ich möchte mich Ihnen kurz vorstellen. Ich heiße Bettina Schierz und werde ab dem 1. November 2025 hier in der schönen Pfarrei Hl. Maria Magdalena meinen Dienst als Gemeindeassistentin beginnen. Mit 20 Stunden pro Woche werde ich die Arbeit des Pastoralteams der Pfarrei tatkräftig unterstützen. Ich bin 40 Jahre alt und lebe mit meinem Ehemann und unseren 3 Kindern (2,5 und 8 Jahre alt) in Zwenkau.

Ursprünglich stamme ich aus Nürnberg in Bayern und habe dort in Eichstätt an der kath. Universität Religionspädagogik studiert. Nach meinem Umzug 2015 nach Sachsen arbeitete ich als Erzieherin in verschiedenen Kitas. Nun freue ich mich sehr, wieder Aufgaben im Gemeindeleben übernehmen zu dürfen. Ich bin ein sehr offener Mensch, freue mich auf alle Begegnungen mit Ihnen und hoffe, den Menschen in der Pfarrei eine gute Begleiterin sein zu können.

Herzliche Grüße
Bettina Schierz

team von in Summe 6,5 Vollzeitstellen auf 5,3 verringert. Zusammen mit dem Pfarreirat schauen wir als Pastoralteam derzeit, welche Wege der Veränderung wir gehen können, um auch weiterhin in den wichtigen Aufgaben unserer Pfarrei handlungsfähig zu bleiben und die Engagierten in

unseren Gemeinden bei ihren Aufgaben zu unterstützen. Denn all jene, die ihre Gaben und ihre Zeit einsetzen und das Leben der Gemeinden gestalten, sind Träger:innen kirchlichen Lebens. Ihnen möchten wir als Pfarreiteam auch weiterhin Unterstützung und Begleitung geben.

Pfr. Thomas Hajek

Inmitten von Veränderungen Gottesdienst feiern

„Vor Ort lebt Kirche“. Vor Ort feiern wir Gottesdienst. Das ist ein wichtiger Grundsatz. Aber wie ist das möglich in Bezug auf die Sonntagsgottesdienste, wenn unsere Kaplansstelle (derzeit) nicht neu besetzt wird?

4 Darüber haben sich Pfarreirat und Pastoralteam Gedanken gemacht. Schließlich ist der Gottesdienst das wohl wichtigste „Scharnier“ der Menschen in der Gemeinde, die sich inspirieren und ermutigen lassen möchten in ihrem Leben als Christen. Hier ist Gemeinschaft erlebbar, mit Menschen und mit Gott. Gemeinschaft vertiefen wir auch nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee. So können jene andocken, die neu zugezogen sind. Immer wieder bringen verschiedene Akteure ihre Gaben und Fähigkeiten ein, ob Ministranten, Lektorinnen, Küster, Musikerinnen, Sänger oder Kinderkatechet:innen, ob Blumenfrauen oder Freiwillige bei der Reinigung. Kommunionhelfer bringen Alten und Kranken die Kommunion. So entsteht und wächst Kirche vor Ort! Doch gibt es auch genügend Personen, die die Gottesdienste leiten? In diesem Jahr wurden Carlo Arena und Sebastian Matros als Gottesdienstbeauftragte

gesendet und verstärken deren Gruppe, zu der bereits Schwester Rita Kallabis, Markus Heuschkel, Gabriel Reichelt und Andreas Cerny gehören.

Außerdem intensivieren unsere Seniorenpriester Pfarrer Teubner, Pater Nikolaus und Pfarrer Willenborg ihren Dienst. Des Weiteren kommen Priester aus unserer Stadt hinzu, die neben ihren sonstigen Aufgaben Zeit frei machen, um mit unseren Gemeinden Gottesdienste zu feiern. So begegnen uns Pater Justinus Pech, der als Zisterzienser an der Uni Lehraufträge wahrnimmt, Pfr. Stefan Eirich, der bundesweit für die Katholische Arbeitnehmerbewegung tätig ist und Pfr. Stephan George, der die Liturgiekommission unseres Bistums leitet.

Daher blicke ich zuversichtlich auf die nächsten Monate: Auf diese Weise können wir regelmäßig Gottesdienst feiern, ob als Heilige Messe oder als Wort-Gottes-Feier. Reduzieren werden wir diese nur in Belgershain. Dort feiern wir nicht mehr aller 14 Tage, sondern nur zu besonderen Anlässen im Jahr, so z.B. am Heiligabend 16 Uhr! Danke an alle, die unsere Gottesdienste gestalten oder in deren Hintergrund Aufgaben wahrnehmen!

Pfr. Thomas Hajek

Spotlight Ehrenamt

3 FRAGEN AN CARLO ARENA

1. Was motiviert dich zu deinem Engagement?

Mich motiviert vor allem die Freude, das Evangelium zu teilen – eine Freude, die man zuerst selbst in der Begegnung mit Jesus erfahren hat. Diese tiefe Freude erfüllt mein Herz. „*Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund.*“ Lukas 6,45 Zudem habe ich die Erfahrung gemacht, dass Wort-Gottes-Feiern eine große geistliche Tiefe und viele kreative Gestaltungsmöglichkeiten bieten. Es berührt mich, wie Menschen gemeinsam ihren Glauben feiern und sich mit ihren Talenten einbringen – sei es als Lektoren, durch Musik, Ministranten oder andere Dienste. Die positiven Rückmeldungen aus den Gemeinden und die spürbare Gemeinschaft geben mir Kraft und Freude. Außerdem ist es mir ein großes Anliegen, die Frohe Botschaft des Evangeliums weiterzugeben und Menschen darin zu stärken.

2. Wie bist du dazu gekommen?

Durch viele Gespräche mit haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Bistum habe ich vom dramatischen Rückgang an Priesterberufungen erfahren. Gleichzeitig weiß ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig es ist, das Wort Gottes zu verkünden und die Gemeinden darin zu stärken. Deshalb war es mir ein Anliegen, selbst Verantwortung zu übernehmen und diesen Dienst auszuüben. Während meines Praxisjahres bekam ich die Möglichkeit, Wort-Gottes-Feiern eigenständig zu leiten. Dabei wurde ich von meiner Mentorin, dem Pastoralteam und erfahrenen Gottesdienstbeauftragten unterstützt. Durch diese Begleitung und meine eigenen Erfahrungen habe ich gelernt, wie wertvoll und bedeutend dieser Dienst für die Gemeinden ist. Es hat mir so viel Freude bereitet, dass ich beschlossen habe, mich weiterhin dafür zu engagieren.

3. Was ist die größte Herausforderung bei deiner Arbeit?

Die größte Herausforderung ist für mich, in jeder Situation ruhig und sicher zu bleiben – vor allem dann, wenn unerwartet viele Menschen kommen oder kurzfristig etwas anders läuft als geplant. Auch die Vorbereitung erfordert viel Zeit und Sorgfalt, besonders wenn besondere Elemente, wie zum Beispiel die Übergabe des Vaterunsers an Taufbewerber, integriert werden sollen. Gleichzeitig empfinde ich es aber auch als schöne Aufgabe, mich immer wieder auf unterschiedliche Gemeinden und ihre jeweiligen Bedürfnisse einzustellen.



Wir bauen unsere Kirche von morgen

– Pastorale Schwerpunkte unserer Pfarrei

Vom 16.–17. Mai haben sich Vertreter aus dem Pfarreirat und den Ortskirchenräten getroffen, um in einer Klausurtagung über die Kirche von morgen zu sprechen. Wir haben uns die Frage gestellt, wie die kirchliche Situation in 20 bis 30 Jahren aussehen könnte. Daraus wollten wir Ideen ableiten, was in den nächsten Jahren anzustoßen wäre, um uns auf das Morgen vorzubereiten. Diese Ideen wurden in einem kleinen Team weiterbearbeitet und daraus pastorale Schwerpunkte für unsere Pfarrei für die kommenden 3 Jahre abgeleitet. Das ist wichtig, um unser Pastoralkonzept zu aktualisieren. Wir haben uns die folgenden Themen für die laufende Legislaturperiode vorgenommen:

A)

Aufbau einer tragfähigen „Kirche der Kleingruppen“, in der Christinnen und Christen ihren Glauben vor Ort eigenverantwortlich und gemeinschaftlich leben können.

Wir sind überzeugt, dass die Kirche der Zukunft von lebendigen Gemeinschaften gestaltet wird. Zur besseren Vernetzung der Christen vor Ort und zur Stärkung des geistlichen Lebens sollen Kleingruppen aufgebaut werden.

B)

Lebendiges Bild der Pfarrei nach außen – einladend, offen und präsent in Leipzig-Ost und Taucha

Als Pfarrei sind wir Teil der Gesellschaft, in der wir leben. Parallel zu unseren Aufgaben gegenüber den eigenen Gemeindegliedern, machen wir es uns auch zur Aufgabe, nach außen zu wirken, in die uns umgebende Gesellschaft hinein. Als Aktionskreis sehen wir dabei in erster Linie unser Pfarreigebiet, aber auch den nahen pastoralen Raum in und um Leipzig.

C)

Fortführung des pfarreiweiten Konzepts der Erstkommunion- und Firmvorbereitung

In den Katechesen der Erstkommunion- und Firmvorbereitung besonders im Bereich der Kinder und Jugendlichen wollen wir eine begeisternde Weitergabe des Glaubens leben. Denn es ist uns ein Anliegen, Kinder und Jugendliche unserer Pfarrei in einer zeitgemäßen Form in den Glauben einzuführen und zu stärken.

D)

Schaffung und Stärkung von Arbeitsstrukturen

Ein aktives Gemeindeleben braucht klare Verantwortlichkeiten, funktionierende Kommunikationswege und eine gute Vernetzung. Nur so wird Beteiligung Aller möglich und Ehrenamt nachhaltig gestärkt. Das aktualisierte Pastoralkonzept wurde im Pfarreirat beschlossen und dem Bischof während der Visitation übergeben. Diese Schwerpunkte werden unsere Arbeit in den kommenden Jahren leiten. Wenn Sie Interesse an der Mitwirkung unserer pastoralen Schwerpunkte haben, dann sprechen Sie bitte den Ortkirchenrat oder Pfarreirat an.

Peter Dürrschmidt



Am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus hinzu und ging mit ihnen. Doch sie waren wie mit Blindheit geschlagen, sodass sie ihn nicht erkannten. Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen, und der eine von ihnen – er hieß Kleopas – antwortete ihm: Bist du fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: das mit Jesus von Nazaret.

Er war ein Prophet, mächtig in Wort und Tat vor Gott und dem ganzen Volk, doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. Aber nicht nur das: Auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. Da sagte er zu ihnen: Begreift ihr denn nicht? Wie schwer fällt es euch, alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. Musste nicht der Messias all das erleiden, um so in seine Herrlichkeit zu gelangen?

Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht. So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, aber sie drängten ihn und sagten: Bleib doch bei uns; denn es wird bald Abend, der Tag hat sich schon geneigt. Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück; und sie fanden die Elf und die anderen Jünger versammelt. Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach. *Lukas 24, 13-25*



Liebe Schwestern und Brüder,

im Evangelium hören wir von den beiden Jüngern, die sich auf den Weg nach Emmaus machen.. Sie sind traurig und voller Fragen. Doch dann geht Jesus mit ihnen – unerkannt zunächst, aber doch spürbar: ihre Herzen beginnen zu brennen, und schließlich erkennen sie ihn im Brotbrechen.

Einer, der geht und wir bleiben

So ist es auch in unserer Pfarrei: Menschen machen sich auf den Weg, manchmal gehen sie ein Stück mit uns, manchmal verändert sich der Weg. Nach über fünf Jahren als Priester und Kaplan in der Pfarrei Hl. Maria Magdalena bin ich Gott und allen Menschen, denen ich begegnet bin, sehr dankbar. Danke für das Zeugnis des Glaubens, dass mein Herz berührt hat! Mein Weg führt nun weiter – nach Wurzen – und ich bin überzeugt, dass bei den paar kleinen Spuren die ich hinterlasse, Christus Euch weiter begleiten wird.

Wir als Gemeinde haben schon viele Priester begleitet, wir waren Weggefährten und haben das Kommen und Gehen erlebt. Die Gemeinde bleibt, Aufgaben bleiben, Herausforderungen bleiben, schöne Erinnerungen bleiben. In einem bekannten Kirchenlied heißt es: Bleibe bei uns Herr, denn sonst sind wir allein auf der Fahrt durch das Meer. Ein beruhigendes Gefühl, nicht allein zu sein und auf Gott vertrauen zu dürfen - neuen Wegen zu vertrauen.

Emmaus erinnert uns daran: Entscheidend ist nicht nur, wohin wir gehen, sondern mit wem wir unterwegs sind. Christus geht mit – durch die Freude des Anfangs, durch den Schmerz des Abschieds und durch die Verlässlichkeit des Bleibens.

In allem dürfen wir gewiss sein: Christus selbst geht mit uns – er stärkt, er tröstet, er verbindet.

Bitten wir ihn, dass unsere Herzen immer wieder neu brennen und wir ihn im gemeinsamen Weg und im Teilen des Lebens und Glaubens erkennen.

In diesem Vertrauen grüßen Euch/Sie herzlich

Verabschiedung unserer Gemeinde- referentin Monika Lesch

„... und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, ...“

diese Verse aus dem Gedicht „Stufen“ von H. Hesse kamen mir zum ökumenischen Gemeindefest am 26.06.2025 in den Sinn, als wir unsere Gemeindereferentin, Monika Lesch, verabschieden mussten.

Moni, so wie wir sie vertrauensvoll nennen durften, hat uns mit ihrem Dienstantritt sofort Optimismus, Hoffnung und Entschlossenheit vermittelt. Vor allem hat sie uns das Gefühl gegeben, dass wir als Ortskirche, trotz aller objektiven Schwierigkeiten, etwas bewegen und Heimat für die Gläubigen in Schönefeld sein können und müssen. Stets ermutigte sie uns als Ortskirchenrat, selbstbewusst und überzeugt unsere Interessen zu vertreten. Dabei schätzten wir ihr rationales, zielorientiertes Arbeiten sehr, aber auch ihre emotionale und sympathische Art waren für ein gutes Miteinander ausschlaggebend.

Obwohl ihre Tätigkeit, die am 11.10.2022 begann, im Juni 2023 durch den Mutterschutz unterbrochen wurde und sie erst ab Juni 2024 wieder aktiv sein konnte, ziehen wir eine positive Bilanz. So ist es auch ihrem großem Engagement zu verdanken, dass wir ein schönes öku-



menisches Gemeindefest feiern konnten. Ihre intensiven Bemühungen um eine gelebte Ökumene, um eine größere Präsenz und Öffnung unserer Kirche im Stadtbezirk waren selbst in ihrer relativ kurzen Dienstzeit deutlich spürbar.

Ihre Beweggründe, sich zu verändern und unseren Gemeindefest zu verlassen, können wir nur erahnen. Ihr Abschied schmerzt, wird aber von uns allen akzeptiert und respektiert, auch wenn wir genau wissen, dass die Lücke, die sie hinterlässt, auf absehbare Zeit bestehen bleiben wird. Abschied bedeutet aber auch immer, dass ein Anfang bevorsteht.

Wie sagt Hesse richtig: „...und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns leben lässt.“

In diesem Sinne wünschen wir Moni, dass die neuen Herausforderungen in Görlitz für sie und ihre Familie ein Neubeginn, eine neue Stufe auf dem gemeinsamen Lebensweg sein wird und dass die Verbindung nach Schönefeld nicht ganz abreißt.

Möge Gottes Segen stets mit euch sein.

V. David
im Auftrag des OKR Leipzig-Schönefeld

Hallo liebe Leser, lieber Marek,

Wir, als die Reudnitzer Jugendgruppe, wollen uns herzlich bedanken für die Zeit die wir mit Marek verbringen durften und immer noch dürfen. In den vergangenen Jahren, in denen Marek unser Kaplan war, durften wir viele tolle Momente mit ihm erleben und hatten sehr viel Spaß.



Als unser ehemaliger Kaplan Florian Mroß nach Rom gegangen ist, war erst einmal die Ungewissheit groß, wie die nächsten Jahre werden, aber schon nach wenigen Wochen war klar, dass eine tolle Zeit vor uns liegen würde. Von da an wurde es nur noch besser. Langsam lernten wir Marek näher kennen und er uns auch, wodurch die Zeit miteinander in den Jugendstunden immer vertrauter und spaßiger wurde. Über die Jahre hatten wir viele spannende Gespräche und Diskussionen über die verschiedensten Themen, wobei Marek immer ein toller Gesprächspartner war und uns regelmäßig inspiriert hat, Dinge aus einem neuen Blickwinkel zu sehen.

Wir haben ebenso viel Unterstützung von ihm erhalten bei der Organisation von Kirchenkaffees oder auch bei kleineren Sachen wie dem Schreiben und Bemalen von Einladungskarten zu unseren Jugendstunden. Wie man sicherlich in den letzten Jahren im Faschingsprogramm gemerkt hat, war er auch immer eine große Inspiration für unsere Faschingsprogramme und war auch immer mit großer Begeisterung dabei, was uns und auch das Publikum sehr gefreut hat. Marek ist uns allen über die Jahre sehr ans Herz gewachsen, weshalb es um so trauriger für uns ist, dass er jetzt in eine andere Gemeinde versetzt wird, wobei wir uns für ihn wünschen, dass er auch dort eine genau so wunderbare Zeit hat, wie wir sie mit ihm haben durften.

Wir wünschen alles Gute für diesen neuen Abschnitt seines Lebens und hoffen, dass ihn auch dort die Gemeinde so sehr ins Herz schließt, wie wir es getan haben.

Für uns als Jugendgruppe steht nun wieder die Ungewissheit vor der Tür, da niemand weiß, wie es nun ohne Marek wird, aber das macht uns nur um so dankbarer für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften. Deshalb noch einmal ein ganz ganz großes Dankeschön an Marek für die Zeit und viel Glück, Erfolg und Freude für die Zukunft! Auf dass auch deine Wünsche in Erfüllung gehen und das Nutellaglas immer voll ist.

Liebe Pfarreimitglieder,



die letzten Monate haben uns als Pfarrei vor ganz unterschiedliche Herausforderungen und Chancen gestellt. Zwei Themen haben uns dabei besonders bewegt: Zum einen der unerwartete Wasserschaden im Gemeindezentrum Schönefeld und zum anderen die Fertigstellung unseres Pfarrzentrums Hl. Maria Magdalena in Reudnitz. Der Wasserschaden trat nach einem heftigen Starkregenereignis im Juli auf. Innerhalb kürzester Zeit stand ein Teil unserer Räumlichkeiten unter Wasser. Dank des schnellen Eingreifens konnten schlimmere Schäden verhindert werden. In zwei Arbeitseinsätzen wurde mit Hilfe fleißiger Hände aus der Pfarrei und der vietnamesischen Gemeinde das Untergeschoss geräumt und ist nun für die Sanierungsmaßnahmen bereit. Herzlichen Dank an alle! Wir hoffen im ersten Quartal 2026 zurück ziehen zu können. Das finanzielle Ausmaß der Schäden werden wir erst in den nächsten Wochen erfahren. Umso erfreulicher ist für uns, dass wir nach einer langen und intensiven Planungs- und Bauphase nunmehr die Fertigstellung und Innutzungnahme des Pfarrzentrums in Reudnitz verkünden dürfen. Es ist ein Ort entstanden, an dem sich Menschen begegnen, Gemeinschaft leben und Glauben teilen können. Wir sind überzeugt, dass diese Investition die Zukunft unserer Pfarrei nachhaltig stärkt. Wir danken allen, die durch ihre Spenden, ihre Arbeitskraft beim Räumen oder im Gebet zum Gelingen dieses Großbauprojektes beigetragen haben. Besonders möchten wir allen Mitgliedern des Bauausschusses für alles Ringen um gute

Lösungen und Begleitung im Bau sowie unserem Verwaltungsleiter Herrn Heimann für alle ausführenden Aufgaben danken.

Uns ist bewusst, dass wir Sie, liebe Pfarreimitglieder, in diesem Jahr besonders gefordert haben - gab bzw. gibt es doch mehrere Spendenaufrufe innerhalb kürzester Zeit. Vergelts Gott für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung.

Auch wir stehen vor finanziellen Herausforderungen in der Pfarrei, um ein lebendiges Gemeindeleben zu ermöglichen. Die schwindende Mitgliederzahl ist da nur einer von vielen Gründen.

Wie bei all den genannten Aufgaben deutlich wird: Ohne die tatkräftige Hilfe und finanzielle Unterstützung von Ihnen könnten wir vieles nicht umsetzen. Hier spielt auch das *Kirchgeld* eine wichtige Rolle. Es ist ein freiwilliger Beitrag, den Mitglieder unserer Pfarrei zusätzlich zur Kirchensteuer leisten können. Dieses Geld bleibt vollständig hier vor Ort und wird für konkrete Projekte, Instandhaltungen und gemeindliche Angebote verwendet. Jeder Beitrag – ob klein oder groß – hilft uns, unsere Kirche lebendig zu halten, notwendige Reparaturen zu stemmen und neue Ideen zu verwirklichen.

Wir danken Ihnen von Herzen für alles, was Sie bereits beigetragen haben, und laden Sie ein, uns auch weiterhin zu unterstützen – sei es durch Ihre Zeit, Ihr Gebet oder Ihr Kirchgeld. Gemeinsam können wir viel bewegen.

Zu guter Letzt sei nochmals darauf hingewiesen, dass sich die Amtszeit des aktu-

ellen Kirchenvorstandes und des Bauausschusses dem Ende neigt. Gesucht werden Mitstreiterinnen und Mitstreiter für die nächsten fünf Jahre, um unsere Pfarrei durch die Fülle an finanziellen und baulichen Herausforderungen zu führen. Jeder ist mit seinen Talenten eingeladen, das neue Gremium zu unterstützen.

Im Namen vom Vorstand des Kirchenvorstandes möchte ich mich beim derzeitigen Gremium und dem Bauausschuss für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Pfarrei herzlich bedanken. Ich bin stolz auf das, was wir gemeinsam erreicht haben. Vergelts Gott.

Für den Kirchenvorstand

Andrea Müller-Albrecht, erste Stv. KV-Vorsitzende

Umbau des Pfarrzentrums Hl. Maria Magdalena in Reudnitz

Endlich ist es soweit! Das Pfarrzentrum ist nutzbar! Pfarreirat und Kirchenvorstand nutzten den Bischof-Otto-Saal erstmalig am 28.8. bei ihrem gemeinsamen Treffen im Rahmen der Visitation unseres Bischofs Heinrich Timmerevers in unserer Pfarrei. Am 3. September sind wir dann als Pfarreiteam mit unseren Arbeitsplätzen umgezogen und freuen uns über die neue Umgebung im „Gartengeschoss“. Auch wenn noch so einiges einzurichten ist, sind wir doch arbeitsfähig. So ist das Zentrale Pfarrbüro jetzt unter der Kirche angesiedelt. Sie finden dessen Eingang von der Stötteritzer Straße kommend in direkter Fortsetzung des Weges durch den Pfarrgarten.

Die Fertigstellung des Baus hatte sich aufgrund von brandschutzrelevanten Fragen, die zunächst nicht beantwortet werden konnten, stark verzögert. Wegen der unklaren Lage hatte der Pfarreirat das für den 21.09.2025 geplante Pfarreifest zur Einweihung abgesagt. Gott sei Dank konnten diese Fragen jedoch in den Sommermonaten gelöst werden. Sind wir jetzt mit allem fertig? Leider noch nicht! Bis November dieses Jahres soll noch der Pfarrgarten auf Vordermann gebracht werden: Ein neuer Standort für die Mülltonnen entsteht. Das denkmalgeschützte Pflaster zwischen Kirche und Pfarrgarten bzw. Pfarrzentrum und Gartenhaus wird abgeschliffen. Außerdem wird im Bereich zwischen Wiese und Bestandspflaster Öko-Pflaster gelegt. Dies alles wird zu mehr Barrierefreiheit helfen und die Linie fortsetzen, die wir mit dem barrierefreien Weg zum betreuten Wohnen sowie mit einem neuen barrierefreien Zugang ins Gartengeschoss des Pfarrzentrums mittels Fahrstuhl begonnen haben.

Durch die Neuanlage der Feuerwehrzufahrt in unserem Pfarrgarten waren drei Bäume gefällt worden. Aufgrund dessen müssen acht Bäume neu gepflanzt werden, wovon sechs im Pfarrgarten Platz finden. Für zwei werden noch geeignete Standorte gesucht. Im Rahmen des Ökumenischen Tages der Schöpfung haben wir Blumenanpflanzungen geplant, die in Eigenleistung erbracht werden sollen. Danke allen, die dafür bereits gespendet haben!

Und schließlich ist da noch das Gartenhaus (ehemaliges „Leichenhaus“). Dieses Gebäude steht unter Denkmalschutz und soll saniert werden. Dort kann dann die Pfarrerwohnung Platz finden. Zuvor aber werden wir miteinander feiern: Am 20. September 2026 soll nun endlich unser Pfarreifest zur Einweihung des Pfarrzentrums Hl. Maria Magdalena mit Bischof Timmerevers stattfinden. Ich hoffe, auch Sie können dabei sein!

Pfr. Thomas Hajek

Orgelgrundreinigung „Saubere Pfeifen – schöne Töne“

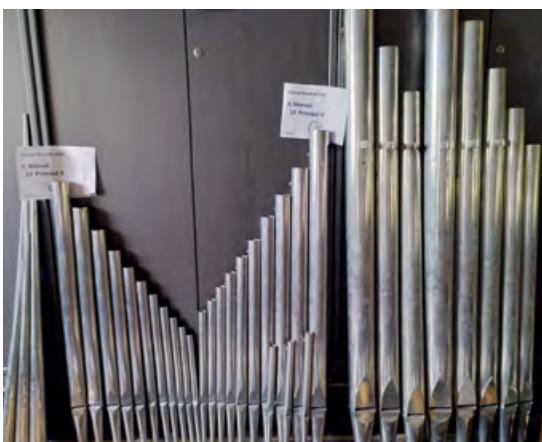
Liebe Leser:innen des Pfarrbriefs,

14

über 3 Monate musste die Ortsgemeinde St. Laurentius auf die Orgelklänge verzichten. Die Orgelempore war nun Anfang Mai bevölkert von hunderten Pfeifen der unterschiedlichsten Längen und Formen. Nachdem diese in der ersten Arbeitswoche von den Orgelbauern der Firma Voigt aus Bad Liebenwerda ausgebaut wurden, halfen viele fleißige Hände beim Reinigen und Ausblasen der Pfeifen. Unterdessen bekamen einige Pfeifen einen neuen Bart verpasst. Was das heißt, können Sie gerne

mal bei mir erfragen. Mitte September verlieh die abschließende Intonation der Orgel wieder ihren strahlenden Glanz. Das Projekt wurde und wird tatkräftig unterstützt von einer Spendenaktion „Saubere Pfeifen – Schöne Töne“, und es kamen bis zum 20. Oktober 2025 schon 9.038,- € an Spendengeldern zusammen. Mit der Förderung des Bistums von 2.406,23 € sind schon ein Drittel der Kosten, welche durch dringend notwendige Arbeiten auf 29.873,76 € angestiegen sind, finanziert (ursprünglich 24.062,28 €). Wir sind Ihnen weiterhin dankbar für Ihre großzügige Hilfe!

Herzlichen Dank und Grüße, Ihr Kantor
Felix Flath



Link zur Spenden-
website



Agnes Ambulant® – passgenau und wirksam

Seit über einem Jahr befindet sich am Campus Lorenzo einer von drei Standorten von Agnes Ambulant – einer vom Caritasverband Leipzig entwickelten Hilfeform im Bereich der Hilfen zur Erziehung. Sie schließt die Lücke zwischen ambulanten Angeboten und stationären Wohnformen für Familien.

Die Idee wurde 2016 in der Mutter/Vater-Kind-Wohngruppe (Agnesheim) entwickelt. Nach fünf Jahren eröffnete 2021 der erste Standort.



Das Konzept

Agnes Ambulant richtet sich an stark belastete Eltern mit Kleinkindern (0–3 Jahre) sowie Schwangere kurz vor der Geburt, die trotz hohem Hilfebedarf selbstständig wohnen möchten. Die Familien verbringen den Tag in der Einrichtung, ergänzt durch Hausbesuche und eine Wochenend-Rufbereitschaft. Betreut werden sie von einem multiprofessionellen Team.

Ziel ist es, Eltern-Kind-Beziehungen zu stärken, Lebensperspektiven zu entwi-

ckeln und soziale Kompetenzen zu fördern. Die Maßnahme dauert in der Regel zwölf Monate, bei Bedarf bis zu 18 Monate.

Zum Einsatz kommen Methoden wie videotestgestützte Beratung, Gruppenarbeit, Babymassage, entwicklungsbezogenes Spielen, Tagesstruktur, systemische Beratung und alltagsnahe Unterstützung. Im Mittelpunkt steht das Kindeswohl: Die Familie soll gestärkt und ein Verbleib des Kindes im eigenen Umfeld ermöglicht werden.

15

Erfahrungen

Das Angebot wird von den Eltern sehr gut angenommen. Im Vergleich zu stationären Hilfen zeigen sie sich offener, benennen Probleme schneller und profitieren von der Verbindung aus Eigenverantwortung und professioneller Begleitung. Vertrauen in das Angebot und in die eigene Handlungsfähigkeit fördert einen positiven Hilfeverlauf.

Agnes Ambulant hat sich als besonders passgenaue und wirksame Hilfeform in Leipzig etabliert.

Der Standort am Campus bietet zudem Raum für generationsübergreifende Angebote. Wir freuen uns auf Austausch und Anregungen.

Susanne Patan, Leiterin Agnes Ambulant und Kathrin Hüter, Koordinatorin Agnes Ambulant Ost
agnes.ambulant@caritas-leipzig.de

Jugendfahrt 2025 nach Polen

Vom 6. bis 9.6.2025 fuhren 21 Jugendliche aus den Ortsgemeinden St. Laurentius in Reudnitz, St. Gertrud in Engelsdorf und der polnischen Gemeinde mit Kaplan Marek Mueller von Engelsdorf aus in Richtung Polen. Das Ziel war ein Breslauer Kloster. Nach der langen Fahrt ging es ins Bett, denn am nächsten Tag würde ein zum Nachdenken anregender Ausflug anstehen.

Ziel war heute das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau. Bei einer Führung mit Audio-Guide durch die Gedenkstätte wurde jedem noch einmal vor Augen geführt, was für ein schrecklicher Ort das war und welche unbegreifliche Geschichte er hat. Danach machten wir uns auf den Weg zum Außenlager Birkenau. Dieser Ort beeindruckte oder eher bedrückte einen durch seine Größe und die immer wiederkehrenden Scheunen. Wir liefen den Weg bis zum großen Gedenkplatz, der direkt an den zerstörten Gaskammern, dem Ort, an dem der Schrecken wohl am präsentesten war, lag.

Dann machten wir uns auf den Weg nach Krakau, wo wir am Abend noch in der Innenstadt unterwegs waren. Wir fuhren mit E-Scootern und kamen zufällig zum Ort, an dem ein Drachenfest

stattfand. Ein großes Feuerwerk war zu sehen und viele Menschen versammelten sich. Dann regnet es und wir suchten Unterschlupf in einem „zabka“ (ein kleiner Supermarkt, der fast alle 100 Meter zu finden ist). Allgemein spielte sich sehr viel im zabka ab. In Krakau verbrachten wir eine Nacht in einer Jugendherberge in einem hohen „Ostblock“-Gebäude.

Am nächsten Tag besuchten wir den Gottesdienst in einem kleinen Ort und verbrachten dort noch etwas Zeit auf dem Pfarrgelände. Man konnte Fußball spielen und am Lagerfeuer sitzen. Danach ging es wieder nach Breslau, wo wir wieder Unterkunft im Kloster bei den Schwestern von der heiligen Elisabeth fanden. Die Gruppe besuchte den Dom der Stadt und konnte sich anschließend noch in der Innenstadt aufhalten.

Am nächsten Tag war die Reise leider schon wieder vorbei und die Rückfahrt stand an. Durch einen Stau wegen Grenzkontrollen dauerte es deutlich länger als geplant, doch zu Hause angekommen, konnten wir auf eine erlebnisreiche Fahrt mit vielen Erkenntnissen und Begegnungen zurückblicken.

Nepomuk Gleisberg



Enthüllung des Bildes des Barmherzigen Jesus in St. Gertrud

Am Sonntag, dem 27. April 2025, wurde in St. Gertrud während eines zweisprachigen Gottesdienstes (deutsch und polnisch) feierlich das Bild des Barmherzigen Jesus enthüllt. Die Darstellung – eine großzügige Spende eines Mitglieds der polnischen Gemeinde – zeigt Christus mit zum Segen erhobener Hand und zwei Strahlen aus seinem Herzen, Symbol für Blut und Wasser. Unter dem Bild steht in beiden Sprachen: „Ježu ufam Tobie / Jesus, ich vertraue auf Dich“ – ein seltenes Zeichen der Verbindung zweier Kulturen.

Passend zum Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit, der auf die Visionen der hl. Schwester Faustyna Kowalska zurückgeht und von Papst Johannes Paul II. für die ganze Kirche eingeführt wurde, wurde die Bedeutung des Bildes hervor-

gehoben: ein Symbol der Barmherzigkeit und der Gemeinschaft über Landesgrenzen hinweg. In Polen ist diese Darstellung in fast jeder Kirche zu finden – nun auch in Leipzig-Engelsdorf.

Nach der Messe konnten Besucher ein kleines gerahmtes Exemplar mitnehmen, um die Botschaft auch zuhause lebendig zu halten. Das Bild lädt künftig zum Gebet, zur Stille und zum Entzünden von Kerzen ein.

Im Anschluss folgte ein gemeinsames Essen mit polnischen Spezialitäten wie Bigos, Schmalzbrot und Kuchen – ein geselliges Miteinander, das die enge Verbindung zwischen der deutschen und polnischen Gemeinde sichtbar machte.

Die Enthüllung war mehr als eine symbolische Handlung – sie wurde zu einem Zeichen lebendiger Gemeinschaft und eines Glaubens, der Brücken baut.

Amelie Seidel



RKW 2025 Fulda

Am Sonntag, den 27.07.2025 starteten wir mit 48 Kindern Richtung Hilders, in der Nähe von Fulda. Einige Erwachsenen und fleißige Helfer waren bereits Samstag angereist, um schon einiges aufzubauen und vorzubereiten. Mit dem Rest ging es dann im Reisebus 4 Stunden Richtung Ziel. Mit einer Pause bei McDonald's kamen wir ohne Probleme an.

Nach einem kurzen Fußweg starteten wir mit dem Aufbau der Zelte. Mit uns kam auch der Regen, so dass wir gerade fertig bzw. fast fertig waren, als die ersten Tropfen fielen. So gab es erstmal Kuchen und die Gruppen wurden eingeteilt. Danach gab es die ersten Kennenlernspiele und die Zelte wurde in der Trockenzeit zu Ende aufgebaut, so dass jeder am Abend einen Platz zum schlafen hatte.

Am Montag drehte sich alles um das Kennenlernen in den Farbgruppen Grün, Gelb, Blau und Rot. Die ersten Ideen für die Gruppenvorstellung und den Gruppennamen wurden entwickelt und teilweise vollständig ausgearbeitet. Zudem gab es die erste Singerunde.

In den nächsten Tagen bis Freitag sahen die Tage typischerweise so aus: 7:30 Uhr Wecken von unserem Weckdienst, dann Morgensport, Frühstück und Morgengebet. Darauf folgte die Katechese in zwei Gruppen, passend zum Thema des Tages. Danach ging es für alle Gruppen unterschiedlich weiter. Die Farbgruppen „Die Krümelmonster“, „Die Sausia“, „Leuchtende Löwen“ und „Die roten Bullen“ kümmerten sich um den Abwasch, starteten ins Außenlager, kamen aus dem Außenlager zurück oder machten andere

Gruppenarbeit, in Form von Basteln, Spielen oder Vorbereiten der Gruppenvorstellung.

Darauf folgte ein Highlight eines jeden Tages das Mittagessen, wobei sich unsere 5-Sterne-Küche selbst übertraf. Für jeden war etwas dabei, egal ob glutenfrei oder vegetarisch. So gab es Nudeln, Kartoffeln mit Quark oder Senfsauce, Hefeklößle, Buletten mit Kartoffelpüree und ganz viele andere Leckereien. Nun gab es erstmal eine Mittagspause, in der man ins Kreazelt, spielen, tanzen oder sich ausruhen konnte. Nach der Vesper, mit selbstgebackenem Kuchen ging es weiter mit der Gruppenarbeit bis zur Gruppenvorstellung. Diese waren gestaltet mit Spielen zum Bewegen, Quizspielen, sowie Liedern und Gedichten. Darauf folgte das zweite Highlight, das Abendessen, mit dem legendären Zucchini auflauf und anderen Leckereien. Ob man es glaubt oder nicht, sogar das Brot wurde bis auf den letzten Krümel gegessen. So ging der Tag langsam zu Ende. Es wurde Abgewaschen, der Tag ausgewertet und dann ging es zum Abendgebet. Natürlich gab es auch diese Woche ein Taizé-Gebet. Die Älteren duften dann auch noch Abendangebote besuchen.

Der Weg ins Außenlager führte dieses Jahr durch drei Bundesländer: Hessen, Thüringen und Bayern. Dabei gab es auf der 17 km langen Strecke einiges zu sehen. Neben schönen Aussichten konnte man ein Grenzmuseum unter freiem Himmel oder ein Moor besuchen. Zum Glück ging niemand verloren und das Wetter spielte so mit, dass fast alle Gruppen lau-



fen konnten. Das Außenlager selber war luxuriös ausgestattet, so dass dieses Mal die meisten frisch geduscht zurückkamen. Das Highlight, bzw. Lowlight waren dabei dieses Jahr die Erdwespen, welche sich etwas gestört fühlten und einen Angriff starteten, aber keine Sorge trotz Verletzungen gab es keine Tote und niemand musste vorzeitig nach Hause. Unsere tapferste Löwin erwischte gleich 8 auf einen Streich.

Aus dem Ausflug am Samstag wurde leider nichts, was nicht schlimm war, da die Gruppen noch genug zu tun hatten. Nach der Vesper ging es dann in den Gottesdienst in Hilders, welchen wir musikalisch gestalteten. Am Abend machten wir uns ein Lagerfeuer an und erzählten

dann Gruselgeschichten, da eine Nachtwanderung wegen der wenigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen und der Wetterbedingungen nicht möglich war, zumindest wurde das erzählt. Natürlich nur eine weitere Geschichte, so dass sich dann einige dem dunklen Weg stellten.

Am Sonntag durften wir eine Stunde länger schlafen, auch wenn das Wecken unseres Nachbarlagers für Verwirrung sorgte. Da das Wetter wieder nicht besonders war, verbrachten wir den Vormittag mit einer Singerunde und verschiedenen Gesellschaftsspielen. In der Mittagspause versammelten sich fast alle im Gebetsraum, um Hörspiel zu hören, zu malen und zu schlafen. Am Nachmittag konnten wir dann unsere geplante Wanderung zu einer Burgruine tatsächlich in die Tat umsetzen. Auf dem Weg gab es einige Stationen zum Thema Dankbarkeit. Zurück im Quartier erwartete uns dann Pizza und ein riesiges Buffet. Zum Abschluss der Woche gab es danach natürlich noch eine Disko.

Nach einer regnerischen Nacht bauten wir am Montag unsere Zelte ab und machten uns auf den Weg nach Hause. Dabei Gepäck haben wir neue Erlebnisse, Erinnerungen, Freundschaften und ganz viel Dankbarkeit für Alle für die RKW eine Herzenssache ist. Die Organisieren, planen dann umplanen, helfen, einspringen, kochen, trösten und so viel mehr.

Die RKW 2025 in Grethen

Auch in diesem Jahr war es wieder soweit; etwa 50 Kinder und 40 Jugendliche und Erwachsene Betreuende machten sich auf den Weg zum Naturfreundehaus Grethen, um eine spannende erste Ferienwoche zusammen zu verbringen. Mit gelben Fischerhüten, die jeder mit seinem Namen beschriften konnte, war direkt klar, dass die RKW eine große Gemeinschaft ist. Das Motto „Herzenssache“ wurde nachdem durch laute Musik untermalten Wecken, den RKW-Tänzen und frühstücken in den Kleingruppen aufgegriffen und besprochen. Darauf folgte die Kreativ- und Freizeit, in der Armbänder geknüpft, Hennas gemalt oder eine Runde Volleyball gespielt wurde. Am Abend wurden die News des Tages durch die „Tagesschau“ auf lustige Art und Weise vorgetragen. Wahrscheinlich das Highlight der diesjährigen RKW war die wohl beste Nachtwanderung, die je gemacht wurde. Nachdem die Kinder diese knapp überlebten, fuhren alle ins Freibad. Das große Finale war das traditionelle Abschlussfest, bei dem jede Gruppe ein Programmpunkt vorführte und auch das Wort der RKW gewählt wurde. Gewonnen hat „Nase-Blase-Portemonnaie-Brust“, ein Merkspruch des Kaplans für das Kreuzzeichen. Nach dieser aufregenden Zeit ging es leider auch schon wieder nach Hause.

Valentin Gunstheim und
Nepomuk Gleisberg

20





Vorort-RKW in Engelsdorf

Auch in diesem Jahr fand zu Beginn der Sommerferien vom 28.6.–2.7.2025 die Vorort-RKW in St. Gertrud Engelsdorf statt, in diesem Jahr unter dem Thema „Herzenssache“ die Psalmen RKW.

In diesen Tagen beschäftigten sich 60 Kinder (Vorschulalter bis 7. Klasse) und 15 Erwachsene und Jugendliche mit den Gefühlen, die uns im täglichen Leben begleiten. Trauer, Wut, Freude und damit, dass wir mit all diesen Gefühlen vor Gott treten dürfen. Eine schöne Variante mit Gott zu sprechen sind dabei die Psalmen. In Kleingruppen wurde das Thema altersgerecht besprochen und ein Gefühlstagebuch angelegt. Auch Psalmen wurden geschrieben.

Zwischendurch war Zeit zum Spielen, Toben, Singen, Basteln und natürlich für Wasserschlachten. Bei herrlichem Wetter vergingen die Tage wie im Flug.

Am Sonntag gab es eine sehr schöne Wortgottesfeier mit Monika Lesch auf der Pfarrwiese und anschließendem Familientag. Vielen Dank den Vätern, die am Grill standen bei sommerlichen Temperaturen.

Am Dienstag stand eine besondere Herzenssache auf dem Plan. Einer schö-

nen Tradition folgend besucht die RKW-Gruppe das Caritas-Altenpflegeheim St. Gertrud um für die Bewohner zu singen. Vielen Dank an unseren Kantor Herr Felix Flath für die Unterstützung und vielen Dank an das Altenpflegeheim für das leckere Eis.

Wie in jedem Jahr bestand die Möglichkeit einmal im Gemeindezentrum zu übernachten, im Zelt oder im Gemeindehaus. Fast alle Kinder nutzen dieses Angebot und es gab ein fröhliches Gewusel beim Aufbau der Zelte und beim Bevölkern der Schlafräume im Gemeindehaus. Nach einer fröhlichen Disco und einem Filmabend fielen alle erschöpft auf die Matratzen und manche Heimwehträne musste nun doch getrocknet werden. Aber das war am Morgen beim fröhlichen Frühstück vergessen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Erwachsenen und Jugendlichen, die sich extra für diese Tage frei nehmen, die Gruppenleiter, die Männer für alle Notfälle und das Küchenteam. Und Danke für alle Kuchenspenden aus den Familien.

Einweihung der Gemeinde St. Severus der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien

Die syrisch-orthodoxe Gemeinde St. Severus wurde 2015 in Leipzig gegründet und gehört zur Erzdiözese der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien in Deutschland. Sie ist die einzige Gemeinde ihrer Art in den neuen Bundesländern und bietet vielen Geflüchteten aus Syrien und dem Irak eine neue Heimat. Nach langem Suchen fand sie in Engelsdorf eine ehemalige Werkhalle, die zur Kirche umgebaut wurde.

Am 11. Mai 2025 wurde die neue Kirche feierlich geweiht. Auch eine kleine Delegation unserer Gemeinde St. Gertrud war eingeladen. Der Gottesdienst, geleitet von hochrangigen geistlichen Würdenträgern, wurde in aramäischer Sprache gehalten, mit begleitenden Übersetzungen auf Bildschirmen. Die feierliche Atmosphäre, die Parallelen zur Eucharistiefeier und die herzliche Aufnahme machten den Besuch besonders.

Nach dem Gottesdienst gab es ein geselliges Beisammensein mit Musik und orientalischem Essen. Vertreter verschiedener Kirchen nahmen teil, darunter auch Abt Michael Reepen und Pater Meinrad Dufner, der die Kirchenfenster entwarf. Das Bistum Dresden-Meissen unterstützte eines dieser Fenster finanziell.

22

In der anschließenden Dankesrunde wurden Bilder vom Umbau gezeigt und besonders Bruder Andreas Knapp für sein Engagement gewürdigt. Unsere Gemeinde überreichte Gastgeschenke und kam mit den Gastgebern ins Gespräch. Musikalische Beiträge und eine Muttertagstorte rundeten das Fest ab.

Die syrisch-orthodoxe Gemeinde zeigte sich als sehr gastfreudlich. Wir freuen uns über diese Bereicherung des christlichen Lebens in Leipzig und wünschen Gottes Segen für ihre neue Heimat.

Christina Schumann und
Peter Dürrschmidt



Ähnlich einem Schwarzen Brett bieten wir auf dieser Seite Platz für offene Stellen im Ehrenamt. Weitere Angebote für dein Engagement in unseren Gemeinden findest du auf unserer Webseite unter »Bringe dich ein«



MITARBEITER*IN FÜR BESUCHSDIENSTE

Zeit schenken – Nähe schaffen

Ob zum Geburtstag, beim Einzug in die Gemeinde oder im Pflegeheim – unsere Besuchsdienste bringen ein Lächeln, ein offenes Ohr und ein Stück Gemeinschaft zu den Menschen. Wir suchen empathische Persönlichkeiten ab 16 J., die gerne zuhören, erzählen und einfach da sind.

Ansprechpartner: Andreas Cerny, andreas.cerny@gmx.de

ORTSGEMEINDE- CHRONIK TAUCHA

Damit Geschichte nicht vergessen wird

Du möchtest gerne das Leben in unserer Ortsgemeinde festhalten für die Zukunft. Fotografieren und Berichte darüber schreiben, damit nichts und niemand vergessen wird?

Ansprechpartner: Andreas Cerny, andreas.cerny@gmx.de

AM CAMPUS IST LEBEN!

Für die Koordination von Angeboten der Gemeinde und zur Abstimmung mit anderen Akteuren am Campus Lorenzo sucht der Ortskirchenrat St. Laurentius eine/n Engagierten, mit Freude an der Organisation geistlicher und kultureller Formate. Der Dienst wird eng durch den OKR begleitet, und ist perfekt für Menschen, die gerne etwas in Bewegung bringen. Kontakt über leipzig-ost@pfarrei-bddmei.de

MITARBEITER*INNEN FÜR GARTENARBEIT UND REINIGUNGS- DIENSTE

Du liebst Ordnung und frische Luft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Unsere Gemeinde in Taucha lebt von Menschen wie Dir, die mit anpacken, mitdenken und mitgestalten. Ob beim Kehren der Wege, beim Blumengießen oder beim Sauberhalten unserer Räume – Deine Hilfe sorgt dafür, dass sich alle bei uns wohlfühlen.

Ansprechpartnerin: Netti Brüsch, annett.bruesch@gmx.de

HILF DEN HELFERN

Die CARITAS hilft Menschen in allen Lebenslagen, und über den Caritaskreis sind Mitglieder der Pfarrei seit vielen Jahren mit den Strukturen der Caritas verbunden. Wir rufen insbesondere jüngere Menschen mit Interesse an sozialem Engagement dazu auf, zu uns in den Caritaskreis zu kommen, und Teil einer starken Gemeinschaft zu werden. Kontakt über den OKR in Reudnitz oder das Pfarrbüro

MITARBEITER*IN IN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kirche sichtbar machen – Deine Ideen zählen!

Du hast ein Gespür für Sprache, Gestaltung oder digitale Medien? Dann bist du bei uns richtig! Wir suchen kreative Köpfe ab 16 Jahren für unsere Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien. Ansprechpartner: Andreas Cerny, andreas.cerny@gmx.de

„Das ist meine Freude“

50-jähriges Kirchenchorjubiläum in der Gemeinde „Heilige Familie“ Leipzig-Schönefeld

Der Liedtitel *Das ist meine Freude* ist Motto und Programm zugleich für den Kirchenchor der Gemeinde Heilige Familie in Leipzig-Schönefeld unter der langjährigen ehrenamtlichen Leitung von Peter David.

Die Gründung des Chores hat seine Wurzeln in der seit 1975 existierenden Männer schola, geleitet von Joachim Fuchs, damals erster Geiger des Rundfunk sinfonieorchesters Leipzig.

Als dieser 1986 aus familiären Gründen die Pfarrei verlassen musste, übernahm 1987 Peter David die Schola. Schnell war ihm als studierter Musiklehrer klar, dass ein gemischter Chor mehr sein Metier wäre, und so wurde aus der Männer schola der Kirchenchor Heilige Familie.

Bald wuchs diese Gemeinschaft und wurde zum festen Bestandteil des Gemeindelebens. Neben der Liturgiegestaltung wurden jährliche Chorreisen, Faschings feiern, Adventskonzerte und vieles mehr feste Größen, nicht nur für den Chor.

Nun blicken wir auf unser 50-jähriges Bestehen zurück. So war es eine große Freude, aus gegebenen Anlass am Samstag, dem 23.08.2023, gemeinsam mit Menschen, die sich dem Chor verbunden fühlen, ein abwechslungsreiches Nachmittagskonzert zu erleben und anschließend ein Sommerfest zu feiern. Der darauffolgende Sonntagsgottesdienst wurde vom Chor gestaltet und war als Dankeschön für die Gemeindemitglieder der Ortskirche gedacht, die uns so viele Jahre wohlwollend begleitet haben.

Auch weiterhin will diese Gemeinschaft mit ihrem Gesang Gott loben, miteinander musizieren, feiern, reisen und füreinander da sein. Unsere Probenzeiten sind mittwochs von 19.30–21.00 Uhr. Wir freuen uns über jeden, der seine Sangesfreude mit uns teilen will.

Wir sagen heute aus tiefstem Herzen: *GOTT SEI DANK* und werden hoffentlich noch lange gemeinsam singen *Das ist meine Freude*.

Vera David



DIE BLÄSERGRUPPE ENGELSDORF STELLT SICH VOR

Anfang der 90er Jahre haben wir mit Pfr. Dokup, der selbst Trompete spielte, begonnen, zu Sankt Martin, Weihnachten und weiteren Anlässen etwas Bläsermusik zu spielen. Und da wir weiterhin Spaß an der Sache hatten, ging es in verschiedenen Besetzungen bis heute weiter. Von den ersten Mitspielern sind heute noch vier dabei, und wir sind natürlich nicht älter geworden. Später kam noch ein Klari-

nnettist dazu und wie das Leben so spielt, spielt er auch Orgel. Und so spielen wir jetzt auch ab und an Stücke für Bläser und Orgel. Wie man auf dem Bild sieht, sind wir auch nicht frauenfeindlich. Wer passabel ein Blechblasinstrument spielen kann, ist gern bei uns gesehen. Wir spielen in Konzertschreibweise und proben derzeit unregelmäßig aber immer am Mittwoch 19:00 Uhr.



Für die Engelsdorfer
Bläsergruppe
Ronald Weißenborn

25

MUSIKNETZWERK

Seit mittlerweile neun Jahren gibt es in unserer Pfarrei das Musiknetzwerk - genauer gesagt, waren es damals noch vier Pfarreien in sogenannter Verantwortungsgemeinschaft. Das Musiknetzwerk wurde kurz nach dem Ende des Leipziger Katholikentages von Hobbymusikern und Sängern aus unseren vier Gemeinden gegründet. Ziel dieser losen Gruppe Musikbegeisterter ist es bis heute, unsere Gottesdienste lebendig zu gestalten - zum Beispiel mit Bandmusik, E-Gitarre und Schlagzeug. Um Musikern die Entscheidung zum Mitmachen zu erleichtern, geht es immer nur um kurze Engagements, in denen Musiker eine Projektband bilden, und sich auf einen Gottesdienst oder ein Fest vorbereiten. So wird die Überlastung Einzelter vermieden, und weil sich die Bands

immer wieder anders und neu zusammensetzen, entstehen spannende musikalische Konstellationen. Zum Netzwerk gehören heute Musikbegeisterte im Alter von 15 bis jenseits der 70. Wer dabei sein möchte, sollte mindestens 13 Jahre alt sein, und ein Instrument oder Gesang sicher genug beherrschen, um sich aktiv in einer Band einzubringen. Aber niemand wird allein gelassen! So gibt es in jedem Projekt Anleitung durch erfahrene Musiker.

Bereits 2020 hat die Pfarrei in moderne Musiktechnik investiert, und mit Fertigstellung des neuen Pfarrzentrums haben die Musikschaffenden auch räumlich eine neue Heimat gefunden: im Gartengeschoss gibt es auf 35 qm Platz für Instrumente und zum Proben. Und die Zeichen stehen weiter auf Wandel: geplant ist der

schrittweise Aufbau eines Musikteams, das all denen, die sich intensiver der Musik widmen möchten, mehr Tiefgang und Kontinuität ermöglichen soll. Aber auch niederschwellige Angebote wird es geben. Die Ukulele ist ein kleines, knuffiges Seiteninstrument - liebevoll oft Babygitarre genannt. Im Januar 2026 wird in Reudnitz ein Instrumentalkurs für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse starten, der über 8 Wochen die Grundkenntnisse an der Ukulele vermittelt.

Zum Schluss noch eine Einladung: ab Dezember findet regelmäßig jeden ersten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr im Musikraum St. Laurentius eine offene Probe unter Anleitung statt, bei der jede(r) mit Spaß am Musizieren herzlich willkommen ist. Die erste offene Probe wird gleichzeitig die Einweihungsparty für den Musikraum. Sie findet bereits am 13. November statt (Anmeldung erbeten). Für Rückfragen oder Anmeldung schreiben Sie gern manfred.teuber@gmx.de

KINDERCHOR ST. LAURENTIUS

26

Wir sind eine buntgemischte Gruppe von etwa 20 Kindern der 1.-6. Klasse aus St. Laurentius und Umgebung, welche Spaß am Singen haben. Angeleitet werden wir von unserem Kantor Felix Flath.

Jeden Mi, 16:00–16:45 Uhr treffen wir uns zum gemeinsamen Singen mit viel Bewegung, Spiel und Spaß im Pfarrzentrum Hl. Maria Magdalena und freuen uns jederzeit über neue Gesichter. In regelmäßigen Abständen singen wir zu den Gottesdiensten und Gemeindefesten oder gestalten das Krippenspiel mit. Ein besonderes Erlebnis sind die Chorfahrten zu den Chortreffen

von Pueri Cantores, zu denen wir z.B. erst im Mai (Chortag Neuzelle) unterwegs waren. Dort treffen wir Gleichgesinnte und erleben, wie es sich anfühlt, mit mehreren hundert Kindern gemeinsam zu singen.

Wer noch nicht in der Schule ist, aber trotzdem gerne mitmachen will, für den sind vielleicht die beiden Chorgruppen in der Kita Don Bosco geeignet. Für die 4–5-Jährigen gibt es den *Meisenchor* (Die, 9:30–10:00 Uhr) und für die 5–6-Jährigen den *Spatzenchor* (Die, 10:15–10:45 Uhr). Dort treffen wir uns im Bewegungsraum der Kita zum gemeinsamen Musik machen.

Kontakt: Kantor Felix Flath, felix.flath@pfarrei-bddmei.de, 01575/2675322



KINDERCHOR DER GEMEINDE ST. GERTRUD IN ENGELSDORF

Hier stellt sich heute der Kinderchor der Ortsgemeinde Engelsdorf vor. Den Chor gibt es schon viele Jahre und geleitet wird er von Cornelia Hempel, Bärbel Schulz und Bärbel Schlafge, liebevoll unterschieden in Gitarren-Bärbel und Flöten-Bärbel.

Eigentlich sollte die ehrenamtliche Leitung nur übergangsweise eine Lösung sein, da der Gemeindereferent nicht so gern musikalisch mit Kindern tätig war. Mittlerweile sind es über 20 Jahre im Ehrenamt.

Zurzeit singen in unserem Chor 21 Kinder im Alter von 5–13 Jahren. Wir gestalten Gottesdienste und 2x im Jahr studieren wir ein Musical ein. So ist es eine schöne Tradition, das Krippenspiel musikalisch aufzuführen. Dieses Spiel zeigen wir am Hl. Abend in St. Gertrud und erfreuen auch die Senioren bei ihrer Weihnachtsfeier damit. Eine schöne Gewohnheit ist es uns geworden, das Weihnachtsspiel im Rahmen der Sternsingeraktion in Borsdorf im Diakonissenhaus für die Menschen mit Beeinträchtigung zu spielen. Das ist für unsere Spieler und Spielerinnen immer eine ganz besondere Erfahrung.

Unterstützt werden wir bei diesen Projekten von Familie Woywod an Klavier und Cajon. Wenn es die Zeit zulässt, üben wir für unser Gemeindefest ein weiteres Musical ein, welches wir dann auch den Senioren im Caritas-APH zeigen.

Bei den musikalischen Projekten zu Weihnachten oder zum Gemeindefest besteht auch die Möglichkeit, als Nicht-Chormitglied teilzunehmen und mitzuspielen. Das wird gern genutzt von Kindern, die bereits viele andere Verpflichtungen haben und nicht regelmäßig

an den wöchentlichen Proben teilnehmen können. Für das Weihnachtsspiel gibt es im November immer ein extra Probewochenende mit Übernachtung im Gemeindehaus.

Zweimal im Jahr fahren wir mit den Kindern, die Freude daran haben, zu Singetagen des Bistums Dresden-Meissen in das Winfriedhaus nach Schmiedeberg. Dort ist es eine schöne Erfahrung, in einem sehr großen Chor von bis zu 60 Kindern zu singen. Im Rahmen dieser Tage haben wir bereits mehrere RKW-CD's aufgenommen, sowie Fernseh- und Rundfunkgottesdienste gestaltet. Es ist eine gute Möglichkeit, mit ausgebildeten Musikern und Chorleitern zu proben. Da lernen nicht nur die Kinder dazu.

Natürlich singen wir nicht nur, wir feiern auch die Geburtstage in fröhlichen Runden und manchmal gibt es einfach eine Spielerunde. Auch eine tolle Poolparty zum Schuljahresabschluss darf nicht fehlen. Wir freuen uns über die tolle Gemeinschaft der Kinder in unserem Chor. Niemand steht abseits und es ist nicht wichtig, wie perfekt wir singen, sondern wieviel Spaß wir daran haben.

Neue Mitglieder ab Vorschulalter sind uns immer herzlich willkommen.

Cornelia Hempel



Schule statt Fabrik

– Sternsingen gegen Kinderarbeit

So ist das Motto der Aktion Dreikönigs-singen 2026.

Auch zu Beginn des nächsten Jahres werden wieder zahlreiche Kindergruppen der Pfarrei, als die heiligen drei Könige verkleidet, zu den Häusern, Wohnungen und Einrichtungen unterwegs sein, um den Segen fürs Jahr zu den Bewohnern zu bringen. Dabei bitten die Mädchen und Jungen auch um Spenden für Projekte für Kinder in Not.



28

Das Beispielland der Sternsingeraktion ist dieses Mal Bangladesch, in dem noch viele Millionen Kinder nicht zur Schule gehen können, da sie täglich zur Arbeit gehen müssen, um ihre Familien zu unterstützen. Die Aktion macht darauf aufmerksam, dass alle Kinder ein Recht auf Bildung haben. Die Kinder lernen das Leben in Bangladesch kennen und wissen dann, wofür sie unterwegs sein wollen. Das Datum für ein Treffen zum Kennenlernen des Landes und der Aktion steht noch nicht fest.

Konni Pielok

Sternsingen 2026 in Schönefeld

Wir, in der Gemeinde in Schönefeld, werden uns am Nachmittag des 3.1.2026 auf den Weg machen. Die Kinder können sich bei mir melden, um mitzutun. Die Familien, die gerne die Sternsinger zu Besuch haben möchten, schreiben sich ab dem 4. Advent in ausliegende Listen ein. Wir versuchen dann, alle Besuche zu ermöglichen.

Wer nicht besucht werden kann, bekommt von mir einen Segen und kann die Wohnung selbst segnen. Ich habe dazu auch Segensgebet da.

Konni Pielok

Sternsingen 2026 in Taucha

Die Sternsinger besuchen auch 2026 wieder die Häuser in Taucha: 3. und 4.1. ab 14 Uhr, am 5.1. in der Kita St. Moritz und im Rathaus. Familienmesse: 4.1. um 10:30 Uhr. Die Organisation liegt wieder bei Anna & Benedikt Wróbel.

Sternsingeraktion 2025 in Engelsdorf

Wir beginnen unsere Sternsingeraktion in St. Gertrud mit der thematischen Einführungsrunde für alle Sternsingerkinder, ihre Eltern und die Begleiterinnen und Begleiter am 30.11.2025 (1. Advent) nach dem 9 Uhr-Gottesdienst. Die Aussendung der Sternsinger wird traditionell am 2. Weihnachtsfeiertag erfolgen. Anders als in den Vorjahren wollen wir die Haussegnungen schwerpunktmäßig am 10./11.01.2026 vornehmen. Anmeldungen von Besuchswünschen sind über die ausliegenden Zettel durch Einwurf in den Pfarrbriefkasten, die Anmeldung über Eeveeno auf der Pfarrei-Homepage oder durch E-Mail an das Pfarrbüro möglich. Für Fragen steht Ihnen über das Pfarrbüro Stephan Geier zur Verfügung.

Wir freuen uns auch über Spenden, die Sie direkt an das Kindermissonswerk überweisen. Hierzu werden ab dem 26.12.2025 Überweisungsvordrucke und weitere Informationen in der Kirche ausliegen. Dort finden Sie auch Segensaufkleber, Weihwasserfläschchen und eine Textvorlage für eine Haussegnung, für den Fall, dass Sie die angebotenen Termine für den persönlichen Besuch der Sternsinger nicht wahrnehmen können.

Stephan Geier

29

Sternsingen 2026 in Reudnitz

Auch in Reudnitz werden die Sternsinger wieder ausgesendet und am Samstag, 10.1.2026 von 9 bis 15 Uhr auf Tour sein.

Für alle, die mitmachen wollen, gibt es gemeinsam mit den Erstkomunionkindern, am Samstag, dem 6.12.2025 von 9–12 Uhr eine thematische Einführung. Wir werden Lieder üben sowie die Gruppen einteilen.

Ein Abschlussgottesdienst findet am Sonntag, 11.1.2026, in St. Laurentius statt.

Die Anmeldung als Sänger*innen wird bis zum 5.12.2025 online über den QR-Code erbeten. Die Anmeldung für einen Besuchswunsch ist bis zum 03.01.2026 über die grüne Box in der St. Laurentius Kirche oder online über den QR-Code möglich.

Anmeldung
als Sänger*innen



Anmeldung
für Besuchswunsch



Es freut sich auf eure Beteiligung!

Das Sternsingen-Organisationsteam Cecilia, Martin und Jakob

Termine im Advent und zu Weihnachten 2025

1. Advent

- Sa, 29.11.2025, 16:00 Uhr, Singen in den Advent, St. Laurentius Reudnitz
18:00 Uhr Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld
- So, 30.11.2025, 9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Anna Taucha
9:00 Uhr, Hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder,
anschließend Sternsingereinführung, St. Gertrud Engelsdorf
10:30 Uhr, Hl. Messe, St. Laurentius Reudnitz
10:30 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld
15:00 Uhr, Adventskonzert des Kirchenchores, Hl. Familie Schönefeld
- Mo, Di, Do, Fr, 01.-19. Dezember, jeweils 9:00 Uhr, Gebet der Laudes, St. Anna Taucha
- Do, 4.12.2025, 15:00 Uhr, Hl. Messe zum Kolpinggedenktag der Region Leipzig,
anschl. Kaffeetrinken und Reisebericht, St. Martin Grünau

2. Advent

- Sa, 6.12.2025, 14:00 Uhr, Seniorenadvent: Hl. Messe, anschließend Kaffeetrinken,
St. Laurentius Reudnitz
30 18:00 Uhr, Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf
- So, 7.12.2025, 9:00 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionfeier, St. Gertrud Engelsdorf
9:00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Kirchenkaffee, Hl. Familie Schönefeld
10:30 Uhr, Hl. Messe, parallel Kinderkatechese, St. Laurentius Reudnitz
10:30 Uhr, Familiengottesdienst, St. Anna Taucha
15-18 Uhr, Adventsmarkt und offene Kirche, St. Anna Taucha
- Mo, 8.12.2025, 20:00 Uhr, Hl. Messe, Mariä Empfängnis, St. Anna Taucha

- Di, 9.12.2025, 6:00 Uhr, Rorate-Messe, St. Laurentius Reudnitz, anschl. Frühstück
Mi, 10.12.2025, 14:30 Uhr, Seniorengottesdienst, St. Anna Taucha
(14:15 Uhr Euch. Anbetung)

- Do, 11.12.2025, 18:00 Uhr, Ökumenische Andacht im Advent, Evang. Kirche Borsdorf

3. Advent

- Sa, 13.12.2025, 15:00 Uhr, Senioren-Adventsfeier, Hl. Familie Schönefeld
! 17:00 Uhr! Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld, 16:30 Uhr Beichtgelegenheit
- So, 14.12.2025, 9:00 Uhr, Wortgottesfeier mit Kommunionfeier, St. Anna Taucha
9:00 Uhr Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf
10:30 Uhr, Hl. Messe, St. Laurentius Reudnitz
10:30 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld
15:00 Uhr, Adventsnachmittag der Kolpingfamilie und Jubilarehrung,
Hl. Familie Schönefeld
17:00 Uhr, Konzert von Gospeltrain, St. Laurentius Reudnitz

Di, 16.12.2025, 7:00 Uhr, Rorate-Messe, anschl. Frühstück, Hl. Familie Schönefeld,
vorbereitet von Kolping

Mi, 17.12.2025, 19:00 Uhr, Abend der Versöhnung mit Musik, Stille, Anbetung und
Gelegenheit zu Beichte oder Gespräch bis 21:00 Uhr,
St. Laurentius Reudnitz
19:00 Uhr, Bußliturgie und Agape, St. Anna Taucha

4. Advent

Sa, 20.12.2025, 18:00 Uhr, Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf (17:00 Uhr Beichtgelegenheit)

So, 21.12.2025, 9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Anna Taucha

9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf

10:30 Uhr, Familiengottesdienst als Wortgottesfeier mit
Kommunionfeier, St. Laurentius Reudnitz

10:30 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld

Mi, 24.12.2025, Heilig Abend

15:00 Uhr, Krippenandacht mit Krippenspiel, St. Laurentius Reudnitz
15:00 Uhr, Krippenandacht mit Krippenspiel, Hl. Familie Schönefeld
15:30 Uhr, Krippenandacht mit Krippenspiel, St. Gertrud Engelsdorf
16:00 Uhr, Krippenandacht mit Krippenspiel, St. Anna Taucha
16:00 Uhr, Hl. Messe am Heiligabend, Evang. Kirche Belgershain
22:00 Uhr; Christnacht mit Kirchenchor, St. Laurentius Reudnitz
22:00 Uhr, Christnacht mit Kirchenchor, Hl. Familie Schönefeld
22:00 Uhr, Christnacht, St. Gertrud Engelsdorf
22:00 Uhr, Christnacht, St. Anna Taucha

Do, 25.12., Weihnachten

9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Anna Taucha

10:30 Uhr, Hl. Messe, St. Laurentius Reudnitz

10:30 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld

Fr., 26.12., Hl. Stephanus (2. Weihnachtsfeiertag)

9:00 Uhr, Hl. Messe, Aussendung der Sternsinger, St. Gertrud Engelsdorf
10:30 Uhr, Hl. Messe, St. Laurentius Reudnitz
10:30 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld
10:30 Uhr, Hl. Messe, St. Anna Taucha

Fest der Hl. Familie

Sa, 27.12.2025, 18:00 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld

So, 28.12.2025, 9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Anna Taucha

9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf

10:30 Uhr, Wortgottesfeier, mit Kommunionfeier,
St. Laurentius Reudnitz

10:30 Uhr, Hl. Messe zum Patronatsfest, Hl. Familie Schönefeld

Mi, 31.12.2025, Sylvester

17:00 Uhr, Jahresschlussandacht, St. Laurentius Reudnitz

17:00 Uhr, Hl. Messe zum Jahresschluss, St. Gertrud Engelsdorf

21:00 Uhr, Hl. Messe, St. Anna Taucha, gestaltet vom
Neokatechumenat

Do, 1.1.2026, Hochfest der Gottesmutter, Neujahr

10:30 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld

17:00 Uhr, Hl. Messe, St. Laurentius Reudnitz

2. Sonntag in der Weihnachtszeit

Sa, 3.1.2026, 15:00 Uhr, Seniorenweihnacht, St. Gertrud Engelsdorf

! 17:30 Uhr! Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf

So, 4.1.2026, 9:00 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld

9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf

10:30 Uhr, Hl. Messe, St. Laurentius Reudnitz

10:30 Uhr, Familiengottesdienst mit Sternsingern, St. Anna Taucha

Epiphanie / Hl. 3 Könige

Di, 6.1.2026, 9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Laurentius Reudnitz

18:00 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld

19:00 Uhr, Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf

Fest der Taufe des Herrn

Sa, 10.1.2026, 18:00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Neujahrsempfang, Hl. Familie Schönefeld

So, 11.1.2026, 9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Anna Taucha

9:00 Uhr, Hl. Messe, St. Gertrud Engelsdorf

10:30 Uhr, Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger,
St. Laurentius Reudnitz

10:30 Uhr, Hl. Messe, Hl. Familie Schönefeld

Termine 2026 im Vorausblick:

- Sa, 17.1.2026 18:00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Dankeabend für die Engagierten, St. Laurentius Reudnitz
- So, 18.1.2026 10:30 Uhr, Hl. Messe mit Krippenspiel u. Sternsingern, Hl. Familie Schönefeld
- Do, 29.1.2026 Kinderfasching, St. Gertrud Engelsdorf
- Fr, 30.1.2026 Gemeindefasching, St. Gertrud Engelsdorf
- Sa, 31.1.2026 Gemeindefasching, St. Laurentius Reudnitz
- 15.-20.2.2026 Winter-Outdoor-Tage für Kinder u. Jugendliche ab 4. Klasse
- Sa, 28.2.2026 Liturgietag
- Sa, 9.5.2026 14:00 Uhr, Erstkommunion in St. Laurentius Reudnitz
- So, 10.5.2026 9:00 Uhr, Erstkommunion in St. Gertrud Engelsdorf
- So, 10.5.2026 11:00 Uhr, Erstkommunion in Hl. Familie Schönefeld
- 4.-8.7.2026 RKW in St. Gertrud Engelsdorf
- 5.-10.7.2026 RKW im Naturfreundehaus Grethen
- 2.-10.8.2026 Zelt-RKW in Hirschluch
- So, 20.9.2026 10:00 Uhr, Festgottesdienst mit Bischof Timmerevers zum Pfarreifest und Segnung des Pfarrzentrums Hl. Maria Magdalena, St. Laurentius Reudnitz
- Sa, 26.9.2026 19:30 Uhr, Lobgesang – Konzert des Ökumenischen Chores, St. Laurentius Reudnitz

33

Heute ist euch in
der Stadt Davids
der Retter geboren;
er ist Christus,
der Herr Lk 2,11



In diesem Sinn
wünschen wir allen
eine gute Adventszeit,
sowie ein gesegnetes
frohes Weihnachtsfest
und ein segensreiches
neues Jahr 2026!

MITARBEITER

Thomas Hajek *Pfarrer*

Tel. 0178-8373209

Thomas.Hajek@pfarrei-bddmei.de

Felix Flath *Kantor*

Tel. 0157-52675322

Felix.Flath@pfarrei-bddmei.de

Andreas Heimann *Verwaltungsleiter*

Tel. 0176-71236004

Andreas.Heimann@pfarrei-bddmei.de

Bettina Schierz *Gemeindeassistentin*

Tel. 0341 / 2619630

bettina.schierz@pfarrei-bddmei.de

Schwester Rita Kallabis

Pastorale Mitarbeiterin

34

Tel. 0176-87097397

Rita.Kallabis@pfarrei-bddmei.de

Angela Pohl *Sekretärin Pfarrei, Ortsgemeinden Schönenfeld und Taucha*

Tel. 0176-14483908

Angela.Pohl@pfarrei-bddmei.de

Anett Prothmann *Sekretärin Pfarrei, Ortsgemeinden Reudnitz und Engelsdorf*

Tel. 0176-14483851

Anett.Prothmann@pfarrei-bddmei.de

Anke Zahlaus-Wilczek

Pädagogische Fachkraft

Tel. 0176-21589966

Anke.Zahlaus-Wilczek@pfarrei-bddmei.de

ADRESSE

Röm.-Kath. Pfarrei Hl. Maria Magdalena
Leipzig-Ost

Stötteritzer Str. 47, 04317 Leipzig

Telefon: 0341-2619630

E-Mail: leipzig-ost@pfarrei-bddmei.de

Website: www.kath-kirche-leipzig-ost.de

Öffnungszeiten *Zentrales Pfarrbüro*

Dienstag 9:00-12:00, 14:00-15:30

Dienstag 9:00-12:00

Donnerstag 9:00-12:00, 14:00-15:30

Ortsgemeinde *Hl. Familie in Schönenfeld*

Ossietzkystraße 60, 04347 Leipzig

Tel. 0176-14483908

Öffnungszeiten *Pfarrbüro:*

Dienstag 13:00 bis 15:00

Donnerstag 9:00 bis 12:00

Ortsgemeinde *St. Anna in Taucha*

Sommerfelder Str. 20, 04425 Taucha

Tel. 0341-2619630

Ortsgemeinde *St. Gertrud in Engelsdorf*

Engelsdorfer Str. 298, 04319 Leipzig

Tel. 0176-14483851

Öffnungszeiten *Pfarrbüro:*

Dienstag 13:00 bis 15:00

Freitag 13:00 bis 15:00

Ortsgemeinde *St. Laurentius in Reudnitz*

Stötteritzer Str. 47, 04317 Leipzig

Tel. 0341 2619630

Öffnungszeiten *s. zentrales Pfarrbüro*

Vielen Dank, wenn Sie die Arbeit unserer Pfarrei durch Ihr Kirchgeld und Ihre Spenden unterstützen!

KONTOVERBINDUNG

Pfarrei Hl. Maria Magdalena Leipzig-Ost,
IBAN DE22 7509 0300 0008 2244 55
BIC GENODEF1M05

FEEDBACK

Die Redaktion freut sich auf Ihre Kritik und Wünsche zu dieser und den kommenden Ausgaben des Pfarrbriefes. Bitte nutzen Sie dazu unser Umfrageformular und folgen Sie dazu dem QR-Code.



35

IMPRESSUM

Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarrei Hl. Maria Magdalena Leipzig-Ost,
Stötteritzer Straße 47, 04317 Leipzig, Tel.: 0341 2619630, Fax: 0341 9902138
Mail: leipzig-ost@pfarrei-bddmei.de

Redaktion: Pfarrer Thomas Hajek, Jakob Gleisberg, Benny Wilczek

Coverfoto und Gestaltung: Jakob Gleisberg

Bildrechte: bei den Autoren, wenn nicht anders angegeben

Druck: FISCHER druck&medien, Großpösna

Auflage: 6500

Redaktionsschluss: 20.10.2025

Kontakt zur Redaktion: Pfarrbrief@Kath-Kirche-Leipzig-Ost.de

Sie möchten helfen, Papier und Portokosten einzusparen?

Dann melden Sie sich über den folgenden Link an und erhalten den nächsten Pfarrbrief digital per E-Mail.

https://kath-kirche-leipzig-ost.de/pfarrbrief_digital



1 Std.

5 Tage Nazareth



Kommt mit nach
Bethlehem,
alle, die ihr da seid,
kommt mit nach Bethlehem,
kommt schließt euch uns an.
Denn Jesus ist geboren,
im Stall, in einem Stall,
denn Jesus ist geboren,
kommt her und freut
euch all!

Liedtext von Klaus
Lohrbächer